

Gymnasium Oberalster

Alsterredder 26 · 22395 Hamburg · Tel.: 600 00 30 · Fax: 600 00 310

Leitzahl: 323 / 5850

Mail: Schaaff@gymnasium-oberalster.de

Birgit Schaaff – Abteilungsleitung Mittelstufe



WAHLPFLICHTUNTERRICHT AM GYMNASIUM OBERALSTER

In den Jahrgängen 8 bis 10 können die Schüler in drei verschiedenen Bereichen eigene Schwerpunkte setzen.

WAHLPFLICHTBEREICH I	MUSIK ODER KUNST
WAHLPFLICHTBEREICH II	RELIGION ODER PHILOSOPHIE
WAHLPFLICHTBEREICH III	VIELFÄLTIGES ANGEBOT AUS VERSCHIEDENEN BEREICHEN: Z.B. THEATER (8-10), NATURWISSENSCHAFTLICHES PRAKTIKUM (8/9), COMMUNITY DANCE (8/9), VOLLEYBALL (10), KREATIVES SCHREIBEN (8), WIRTSCHAFT (9/10), PSYCHOLOGIE (10) ...

Alle Kurse werden jedes Jahr neu für jeweils ein Schuljahr gewählt. Wenn Kurse für mehrere Jahrgangsstufen angeboten werden, bauen die Inhalte zwar aufeinander auf, ein Kurswechsel zum Schuljahresende ist aber möglich und sogar erwünscht. Insbesondere der Wahlpflichtbereich III soll den Schülern Gelegenheit bieten, sich in verschiedenen Bereichen zu erproben.

Wenn die Inhalte der Wahlpflichtbereichskurse mit denen der Rahmenpläne eines Pflichtfaches zusammenfallen, werden die Noten im Verhältnis 1:2 (WP-Kurs: Pflichtfach) miteinander verrechnet. Entsprechende Angaben finden sich in den Informationstexten der betroffenen Kursangebote.

Um Ihren Kindern und Ihnen die Entscheidung zu erleichtern, haben die Fachbereiche ihr Kursangebot jeweils knapp charakterisiert.

Im Kunstunterricht steht in allen Jahrgängen die ästhetische Praxis im Vordergrund, die als ein Spielraum für Assoziationen, Fantasie und Spontaneität verstanden werden sollte, in dem eigenständige und originelle Problemlösungen gefunden und weiterentwickelt werden können.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Unterrichts ist das Wahrnehmen, Beschreiben und Deuten von Kunstwerken und anderen Erscheinungen der (gestalteten) Umwelt sowie die Förderung innovativen Denkens.

Mögliche Arbeitsbereiche:

- Zeichnen / Grafik
- Plastik / Skulptur / Objekt
- Druckgrafik
- Malen
- Werkbetrachtung
- Schrift / Typografie
- Fotografie
- Design / Warenästhetik
- Architektur
- Film / Video
- Kunstgeschichte

Aus den Arbeitsbereichen werden in der Regel pro Halbjahr je nach Kursstärke und Interessenlage der Schüler 1 – 2 Schwerpunktthemen ausgewählt.

Jahrgang 8: In der Klassenstufe 8 werden die Grundlagen aus der Beobachtungsstufe gefestigt und ausgebaut: Weitere bildnerische Verfahren werden erarbeitet und mithilfe formaler Übungen werden Darstellungsmöglichkeiten von Körper und Raum untersucht.



Jahrgang 9: In der Klassenstufe 9 werden die gestalterischen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie Fertigkeiten im handwerklich-technischen Vorgehen vertieft. Das Finden einer eigenständigen Lösung durch Experiment und Spiel und Zulassen von anderen Lösungen auf der Basis erprobter Sachkenntnis und gelernter Gestaltungskompetenz steht nach wie vor im Vordergrund. Die Verwendung von Fachsprache wird in Unterrichtsgesprächen geübt.



Jahrgang 10: In der Klassenstufe 10 werden die Schüler neben der Praxis durch das Erproben von Methoden der Analyse und Interpretation im Zusammenhang mit eigenen ästhetischen Erfahrungen mit den Lernzielen der Grund- und Profilkurse vertraut gemacht.

Der Kunstkurs ist etwas für Schüler, die flexibel und experimentierfreudig sind und ausdauernd arbeiten können.

Im Musikunterricht geht es darum, sich in vielfältiger Weise mit Musik zu beschäftigen.

Dazu gehört:

1. Musikmachen:

- Lieder und Spielstücke aus unterschiedlichen Epochen und Stilbereichen, z.B. Pop- und Rockmusik, Jazz, Folklore, Barock, Klassik, Romantik oder Neue Musik
- Gestaltungs- und Erfindungsversuche mit Musik (Songwerkstatt)
- Improvisationsmodelle
- Notationsweisen für Akkorde

2. Musikgeschichte:

- Bedeutende Epochen der Musik (Barock, Klassik Romantik, Musik der Gegenwart einschließlich Rock und Pop)
- Wichtige Stilrichtungen von Rock, Pop und Jazz
- Zwei ausgewählte Kompositionen unterschiedlicher Epochen und Stilrichtungen aus den Bereichen Programmmusik, Musiktheater, Sinfonie oder Sonate, Musik und Kirche

3. Musikmarkt und Massenmedien:

- Produktionsverfahren und Kosten, Werbung, Urheberrecht („geistiges Eigentum“), Stars und Fans, Berufe im Musikbereich

4. Musikalische Gestaltungselemente:

- Intro, Vers, Chorus
- Wiederholung, Steigerung, Kontrast
- Thema und Motiv als musikalische Formen und Strukturelemente
- Musikalische Großformen
- Formen der Mehrstimmigkeit
- Satztechniken

5. Über Musik nachdenken, sprechen und schreiben:

- Analyse und Interpretation von Musik unter den Aspekten Struktur, Ausdruck und Wirkung, geschichtliche und gesellschaftliche Bezüge

Die Menge der Unterrichtsgegenstände erfordert eine Auswahl, die sich auch nach den Interessen des Kurses richtet. So ist beispielsweise die Eigenproduktion eines Songs über einen längeren Zeitraum denkbar.

Auch wenn das praktische Musizieren einen verhältnismäßig großen Anteil des Unterrichts einnimmt, ist es nicht notwendig, dass die Schüler bereits im Privatunterricht ein Instrument erlernt haben.

Zum Musikunterricht können Exkursionen wie Konzertbesuche, Gespräche mit Musikern oder das Kennenlernen von Musikproduktionen gehören.

Der Philosophieunterricht will Nachdenklichkeit üben – und zwar im Sinne der drei Forderungen Kants:

- Selbst denken
- Sich an die Stelle jedes anderen denken
- Jederzeit mit sich einstimmig denken

In diesem Sinne begleitet und fördert der Philosophieunterricht die Entwicklung der Jugendlichen. Sie sollen dazu ermutigt werden, sich ihres „eigenen Verstandes zu bedienen“. Dazu gehört, dass sie lernen, sich den Sinn dessen, was sie sagen, klar zu machen und die Konsequenzen zu bedenken, Begriffe präzise zu definieren und einzuüben, dass philosophische Probleme nicht durch Mehrheitsentscheidungen zu lösen sind, und nach guten Gründen zur Rechtfertigung ihrer Überzeugung zu suchen.

Sachverhalte und Probleme werden zu Fragen des Philosophieunterrichts, wenn sich an das Fragen nach

- ihrem Wesen
- ihrer Stellung in größeren Zusammenhängen
- den Gründen unseres Wissens
- ihrer Folgen für unser Handeln
- ihrer Bedeutung für unser Selbstverständnis

entzündet.

Prinzipiell ist der Philosophieunterricht daher für alle Fragen und Themen offen, wie er auch alle Medien einbeziehen kann (Bilder, erzählende Texte, philosophisch reflektierte Texte, Filme etc.).

Die Themen des Unterrichts orientieren sich an den vier Fragen Kants, mit denen er das Feld der Philosophie umreißt:

- **Was kann ich wissen?** (Hierzu gehören Fragen nach der Gewissheit unserer Erkenntnis, den Erkenntnisverfahren der verschiedenen Fächer, der Wahrheit, den verschiedenen Weltbildern)
- **Was soll ich tun?** (Ich, Ich und Du/Wir, Gewissen, Verantwortung, Regeln und ihre Verbindlichkeit, Familie, Freundschaft, Schule, Staat, das Fremde, Arbeit und Beruf, etc.)
- **Was darf ich hoffen?** (Lebensplanung und Zukunftsvorstellung, Glück, Religion, Gott, Tod)
- **Was ist der Mensch?** (Menschenbilder, Mensch und Tier, Natur und Technik, Spiel)

Der Religionsunterricht führt Schülerinnen und Schüler zur Begegnung und Auseinandersetzung mit den verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Traditionen und Überzeugungen, die unser heutiges Leben beeinflussen. Er wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler, ungeachtet ihrer jeweiligen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und bietet auch Jugendlichen, die keinen ausgeprägten religiösen Hintergrund haben bzw. sich in Distanz oder Widerspruch zu jeglicher Form von Religion verstehen, Angebote zur Orientierung, Erfahrung und kritischer Auseinandersetzung.

Die Themen des Unterrichts orientieren sich an den vier Rahmenthemen, mögliche Unterthemen sind jeweils beispielhaft mit angegeben:

1. Endlichkeit und Tod

- Vorstellungen der Religionen zu Sterben und Tod
- Jenseitsvorstellungen in verschiedenen Traditionen
- Umgang mit Tod in unserer Gesellschaft
- Hospizbewegung

2. Gerechtigkeit und Verantwortung

- Formen von Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit in verschiedenen Lebensbereichen
- Ethische Aussagen zu Frieden und Gewalt in den Religionen
- Traditionen von Gewaltfreiheit (Jesus, Ghandi etc.)
- Armut in der Welt
- Bedeutung des Schöpfungsglaubens im Hinblick auf den Umgang mit Natur und Technik (Fragen der Ökologie und Bioethik: Darf der Mensch alles, was er kann?)

3. Gott und das Göttliche in den Religionen

- Gottesbilder in der eigenen und in anderen Religionen
- Gottesvorstellungen in verschiedenen Biographien
- Bedeutung Jesu in der eigenen und in anderen Religionen

4. Identität

- Fragen nach dem Sinn des Lebens in der eigenen und in anderen Religionen
- Sucht und Sehnsucht
- Arbeit und Beruf
- Freundschaft, Liebe, Sexualität
- Menschenbilder in gegenwärtigen kulturellen Ausdrucksformen (z.B. Scientology, Satanismus etc.)

WAHLPFLICHTBEREICH III

3. FREMDSPRACHE: FRANZÖSISCH ODER SPANISCH

KLASSENSTUFEN 8 BIS 10 DURCHGÄNGIG

3 STUNDEN/WOCHE

FRANZÖSISCH

Das Fach Französisch wird dreistündig unterrichtet. Die Schüler erlernen die Grundlagen der französischen Sprache in Wortschatz, Grammatik und Struktur. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht der Erwerb kommunikativer Fähigkeiten, d.h. die Schüler drücken sich von Anfang an weitestgehend in der Zielsprache aus. Hierzu werden immer wieder Sprechansätze geschaffen, die es ihnen ermöglichen, sich über Themen und Inhalte ihrer Lebenswelt zu äußern. So sind lebendige Dialoge Gegenstand des Unterrichts, in denen die Schüler z.B. Verabredungen treffen, über Mode, Musik und Freizeitbeschäftigungen sprechen oder Lebensmittel einkaufen. Darüber hinaus erhalten sie landeskundliche Informationen über Frankreich in Geographie und Kultur (Feste, Musik, Gewohnheiten). Neben dem Lehrbuch wird mit Zusatztexten sowie leicht zugänglichen authentischen Materialien wie Kurzgeschichten, Liedern und Filmsequenzen gearbeitet. Insgesamt sollen das Interesse am fremden Land und die Lust am Lernen und Entdecken der Sprache gefördert werden.

Da das GOA auch Frankreichtausche anbietet, gäbe es für die Schüler in Klasse 9 die Möglichkeit, am Austausch mit Avon/Fontainebleau (in der Nähe von Paris) teilzunehmen.

Wer sich für das Fach Französisch entscheidet, verpflichtet sich in den Klassen 8, 9 und 10 Französisch zu lernen. Gute Leistungen in den beiden ersten Fremdsprachen bilden eine Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen dieser dritten Fremdsprache.

Der Französischkurs wird 3-stündig unterrichtet.

SPANISCH

Wer mit seinen ersten beiden Fremdsprachen bereits gut zurechtkommt und die Gelegenheit nutzen möchte, zusätzlich noch Spanisch zu lernen, kann im Wahlpflichtbereich diese Möglichkeit ankreuzen. Die Schüler/-innen, die in Klassenstufe 8 Spanisch wählen, sind verpflichtet, diese Sprache bis zur 10. Klasse weiterzuführen (auf dem Wahlbogen daher nur „Spanisch“ im Bereich III vermerken).

Wir erreichen in den drei Lernjahren ein gutes Sprachniveau, das eine fließende Kommunikation auf Spanisch erlaubt. Außerdem bietet der Unterricht einen interessanten Einblick in das Leben unserer spanischen Nachbarn und das einiger südamerikanischer Länder.

Der Spanischkurs wird 3-stündig unterrichtet.

Das Fach Theater ist ein unterrichtliches Angebot, das sich an alle richtet, die Freude am Ausprobieren der eigenen schauspielerischen Fähigkeiten verspüren. Der Reiz der Bühne, die Möglichkeiten der Verwandlung und in erster Linie die Arbeit mit dem eigenen Körper, der Stimme und dem „zu bespielenden“ Raum stehen im Vordergrund dieses Unterrichtsfaches. Dabei werden genau die Kompetenzen gefördert und gestärkt, die wir heutzutage vermehrt brauchen, welche da sind: soziale und emotionale Intelligenz, Kreativität, Empathie, selbstständiges Denken, Spontaneität, Selbstvertrauen, Ausstrahlung, abstraktes Denkvermögen, konfliktlösendes Verhalten, Verantwortungsbewusstsein, Durchsetzungsvermögen, Teamgeist, Fantasie und Beziehungsfähigkeit.

Der Unterricht für die Klassen 8-10 umfasst die drei Handlungsfelder

- Körper
- Raum
- Zeit

in unterschiedlichen, altersangemessenen Spielformen und Projektverfahren. Die Schüler sollen sich mit ihrer Körpersprache, ihrer Stimme und in ihren Bewegungen erfahren.

Der Unterricht in Klasse 10 baut auf erarbeiteten Grundlagen aus dem Jahr/den Jahren davor auf. Daher ist es wünschenswert, dieses Fach zumindest 2-jährig zu wählen. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die Arbeit an einem Projekt, das Ausdruck der Interessen und Fähigkeiten der jeweiligen Gruppe ist. Die Gruppe kann selbst szenisches Material entwickeln, oder Fremdmaterial szenisch bearbeiten und adaptieren.

Die Bereitschaft, vor Aufführungen auch Zeit außerhalb des Unterrichts in Proben (meistens sonntags, abschließend ein ganzes Probenwochenende direkt vor den Aufführungen) zu investieren, ist unabdingbar.

In den musikpraktischen Kursen wird auf Instrumenten oder mit der eigenen Stimme musiziert. Zusätzlich zum normalen Unterricht wird die aktive Ausübung von Musik gefördert und erweitert mit dem Ziel, ein gemeinsames musikalisches Ergebnis in Form eines Konzertes zu erreichen. Jeder kann seine eigenen Fähigkeiten einbringen und übernimmt Verantwortung für das gemeinschaftliche Musizieren.

Innerhalb des Kurses müssen „benotbare Einzelleistungen“ erbracht werden. Das sind z.B. solistische Leistungen bei Konzertauftritten und/ oder zwei über das Halbjahr verteilte mündliche Prüfungen von je mindestens 10 Minuten, die praktische und theoretische Teile enthalten. Sie ersetzen schriftliche Leistungsbewertungen.

Die Einzelleistungen können beinhalten:

- Vortrag und Kurzanalyse eines oder mehrerer Stücke aus dem Repertoire des Kurses
- Eigenständige Erarbeitung eines Stückes im Solo- oder Ensemblevortrag mit kurzer Werkbeschreibung
- Vortrag eines selbst komponierten oder getexteten Stückes mit Erläuterungen.

Die laufende Kursarbeit, die auch schriftliche Aufgaben einschließen kann, wird ebenfalls bewertet.

Hierzu gehören:

- Einsatzbereitschaft und Kooperation im Kurs
- Qualität des musikalischen Vortrags
- Innerhalb des Kurses erbrachte Einzelleistungen, die auch darin bestehen können, andere Kursteilnehmer anzuleiten

Grundsätzlich vorauszusetzen ist die aktive Teilnahme an Konzerten und Aufführungen.

Folgende musikpraktische Kurse werden angeboten (**bitte jeweils auf dem Wahlbogen mit angeben!**):

Popchor (Dö)	MUP I
Orchester / Kammer-Ensemble (Freu/Sn)	MUP II
Schulband (Adv)	MUP III
Vor-Band (Adv)	MUP IV

Die Note wird bei entsprechender Wahl mit der Musiknote aus Wahlpflichtbereich I verrechnet.

Jeder, der Spaß am Schreiben von Geschichten, Gedichten, Texten jeder Art hat und gern mit anderen zusammen darüber sprechen möchte, kann dies im Kurs „Kreatives Schreiben“ nach Herzenslust tun und erproben, wie viel Freude Schreiben und auch Spielen mit Sprache machen kann.

Ausgehend von kleinen Arbeiten nach vorgegebenen Schreibenanlässen entwickeln wir in der Gruppe gemeinsam Beurteilungskriterien und erlangen so größere Gewandtheit im Verfassen und Verstehen von Texten.

Im Mittelpunkt soll die schöpferische Fantasie stehen, die Freude am Experimentieren und sprachlichen Gestalten, sei es allein oder mit anderen. Das Resultat eines solchen Kurses kann eine Lesung (z.B. im Rahmen eines Literatur-Cafés) sein, eine gemeinsame Aufführung, ein Buch (möglichst mit Illustrationen) usw.

Die Note geht zu 1/3 in die Deutschnote ein.

Im Rahmen des Kurses wird den Schülern Gelegenheit gegeben, ein eigenes kleines Forschungsvorhaben aus dem Bereich der Naturwissenschaften zu entwickeln. Dieses Forschungsvorhaben kann ein biologisches, chemisches, physikalisches, mathematisches, geographisches oder technisches Phänomen betreffen. Im Verlauf des Kurses entwickeln die Schüler eine Forschungsfrage, führen Experimente zur Klärung ihrer Frage durch, verschriftlichen ihre Forschungsergebnisse und stellen diese beim Wettbewerb Jugend forscht / Schüler experimentieren einer externen Jury von Gutachtern vor. Die Arbeiten können dabei von einzelnen Schülern oder in Teams von zwei bzw. drei Schülern angefertigt werden.

Das Ziel des Kurses ist es, bei den Schülern Interesse an naturwissenschaftlichen Fragen zu wecken und zu zeigen, wie Naturwissenschaftler bei der Erforschung solcher Fragen grundsätzlich vorgehen und ihre Ergebnisse anderen Wissenschaftlern präsentieren.

Schüler, die am Kurs teilnehmen, sollten Lust haben, sich über einen längeren Zeitraum mit einem naturwissenschaftlichen Problem zu beschäftigen und auch bereit sein, einen umfangreicheren Forschungsbericht über ihre Untersuchungen anzufertigen.

„Jeder Mensch ist ein Tänzer“ - die Ideen entstehen durch dich.

Menschen bewegen sich unterschiedlich und sehr individuell. Jede Bewegungsform und jede Tanzsequenz eines jeden Schülers sind individuell und einmalig. Nach eigenen Erfahrungen und Persönlichkeiten kann jeder Schüler sein Bewegungsvokabular erweitern, das Körperbewusstsein sensibilisieren und seine eigene Gestaltungsfähigkeit voll ausschöpfen.

Ein modernes Aufwärmtraining, so wie freie und themengebundene Improvisationen in der Gruppe/Duett/Soli erweitert den persönlichen Bewegungsradius.

Modern Dance Techniken, Ausdruckstanz, und freies Gestalten stehen in einem engen Zusammenhang zur passenden modernen Musik im Unterricht. Auch das Erlernen von Choreografien und die Einführung in den choreografischen Prozess bilden einen wichtigen Schwerpunkt.

Die Fähigkeit sich auf der Bühne zu verwandeln, die Beziehung zu den Zuschauern, sowie die Einstimmung auf die Bühne und den Auftritt geben Einblicke in die professionelle Theaterarbeit.

Die Note geht zu einem Drittel in die Note des Faches Sport ein.

Die Hockey-AG, die für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule angeboten wird, bietet allen Acht- und Neuntklässlern die Möglichkeit, individuelle Leistungen für den Wahlpflichtbereich III anrechnen zu lassen. Der Unterricht wird auf dem Gelände des UHCs stattfinden und von einem Trainer und Lehrer geleitet werden.

Ein wichtiger Inhalt wird nicht nur die spielerische und technische Leistung sein. Besonders viel Wert legen wir auch auf den Lernzuwachs und die Kooperation mit anderen Schülerinnen und Schülern.

Mögliche Arbeitsbereiche:

- Technik
- Taktik
- Spiel
- Regeln
- Wie gestalte ich ein Aufwärmtraining im Hockey?
- Wie bringe ich Anfängern den Hockeysport nahe?
- Wie pfeife ich ein Spiel?

Aus den Arbeitsbereichen werden in der Regel pro Halbjahr je nach Interessenlage der Schülerinnen und Schüler 2 – 3 Schwerpunktthemen ausgewählt.

Jahrgang 8 & 9: Unerfahrene Schülerinnen und Schüler erlernen eine neue Sportart. Durch dieses zusätzliche Sportangebot eröffnet sich ein Raum, den Bewegungsdrang abzubauen und einen körperlichen Ausgleich zum Schulalltag zu finden. Vereinsspieler erhalten die Möglichkeit, ihr bereits vorhandenes Wissen anderen Schülerinnen und Schülern zu vermitteln und eigene Kompetenzen zu erweitern. Auch für Fortgeschrittene stellt das Pfeifen eines Spiels eine Herausforderung dar.

Die AG richtet sich nicht ausschließlich an Vereinsspieler sondern auch an sportbegeisterte Schülerinnen und Schüler.

Die Note geht zu einem Drittel in die Note des Faches Sport ein.

Der Kurs richtet sich an interessierte Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen, die Spaß an der Bewegung mit Ball haben. Neben der Vermittlung der allgemeinen Spielfähigkeit werden sowohl die spezifischen Techniken und Taktiken des Hallenvolleyballs als auch des Beachvolleyballs thematisiert. Geplant ist die Teilnahme an dem Turnier Jugend trainiert für Olympia sowie an einem Beachvolleyballturnier im Beachcenter Alter Teichweg.

- **Das Spiel übergreifende Grundlagenvermittlung:** Allgemeine Spielfähigkeit (miteinander spielen lernen), Bereitschaftshaltung, Ballbehandlung, Ballberechnung, Zusammenspiel mit Ball (Dreiecksspiel), Raumaufteilung, Regeln (einhalten und verändern).
- **Spezielle technische Fähigkeiten und Fertigkeiten:** Es sollen die volleyballtechnischen Elemente Aufgabe, Bagger, Pritschen und Schmettern geübt und vertieft werden.
- **Vermittlung weitergehender taktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten:** Schwerpunktmäßig sollen gruppen- und mannschaftstaktische Elemente im Volleyball erlernt, geübt und vertieft werden (z.B.: Block, Stellen zum Angriff, Angriff, Netzanspiel und verschiedene Spielsysteme).

Die Note geht zu einem Drittel in die Note des Faches Sport ein.

Die Datenbankentwicklung für strukturierte Information und die Strukturierung und Präsentation von Information sind Schwerpunkte des Unterrichts.

Die Schülerinnen und Schüler analysieren vielfältige Anwendungssituationen, in denen es möglich und erforderlich ist, Information zu strukturieren und in Datenbanken zu verwalten. Sie entwickeln unterschiedliche Datenmodelle und implementieren diese als relationale Datenbanken mit Hilfe eines Datenbankenentwicklungssystems.

Folgende Inhalte sind vorgesehen:

- Einsatzbereiche von Datenbanken, Datenschutzgesetz mit Fallbeispielen;
- **Umgang mit einer Datenbank:** Daten eintragen, löschen, suchen, sortieren, drucken, Felder ergänzen, Listen, Formulare, Reports erstellen
- **Analyse einer Datenbank:** logische Datenstruktur, Entity-Relationship-Modell, Datentypen, Beurteilung der Benutzeroberfläche, Abfragemöglichkeiten
- **Modellierung einer eigenen Datenbank:** objektorientierte Analyse, Entity-Relationship-Modell, Stufen der Normalisierung, Relationales Modell, Analyse der Datenstruktur
- **Implementation einer Datenbank:** Datenbankentwicklungsumgebung, Gestaltung von Benutzeroberflächen, Datenbankabfragen
- Historische Entwicklung von Informationssystemen, soziale, rechtliche und wirtschaftliche Aspekte;
- Erfassen von Information, Strukturieren von Dokumenten, Strukturvisualisierung;
- Beschreiben von Dokumentstrukturen mit einer Dokumentenbeschreibungssprache;
- **Arbeiten mit Hypertexten und Vorlagen:** Analyse, Design und Implementation von Websites; Urheberrecht, IuKDG;
- Ergebnisorientierte Modellierung und Implementation von Interaktionen;
- Web-Layout: Ästhetik und Ergonomie;
- Dynamische Website mit Datenbank auf dem Schulserver: Implementation der Datenbank mit einer Datenbankmanipulationssprache, dynamische Generierung von Websites, Probleme bei Mehrfachzugriff, Authentifizierung

Datenbanken im Alltag

- Buchungssysteme (Bahn, Flug, Kino), Warenwirtschaftssysteme, Leihsysteme, Wörterbücher, Telefonbuch, Personalinformationssysteme

Projektideen und Unterrichtsideen

- Klassenliste, Kundendatei, Schülerbücherei, Informationssystem für Musikstücke und –gruppen, CD/Video-Verleih, Verwaltung einer naturwissenschaftlichen Sammlung, Wetterdaten, Fragebogen

Was ist Psychologie überhaupt?

Psychologie ist die Wissenschaft vom Verhalten und Erleben des Menschen, d.h. wir selbst sind Gegenstand dieser Wissenschaft. Dies macht Psychologie und Psychologieunterricht für viele so interessant. Aufgabe der wissenschaftlichen Psychologie ist es, menschliches Verhalten und Erleben zu beschreiben, zu erklären und ggf. zu verändern.

Was macht man im Psychologieunterricht?

Themenschwerpunkte in Klasse 10 sind:

- Psychologie als Wissenschaft
 - Was ist Psychologie? Was genau zeichnet einen Psychologen aus?
 - Alltagspsychologie und Wissenschaftliche Psychologie
 - Methoden in der Psychologie
- Bewusstsein und Unbewusstes
 - Sigmund Freud als Vertreter der Psychoanalyse
 - Schlaf und Traum
 - Bewusstseinsverändernde Zustände
- Sozialpsychologie
 - Gruppendynamik
 - Autorität und Gehorsam
 - Moralentwicklung
 - Sozialpsychologische Experimente
- Kognition, Emotion, Motivation
 - Was mich glücklich macht; mit Emotionen umgehen
 - Was bewegt mich zum Handeln?
 - Gedächtnis und Lernen

Wer sollte Psychologie wählen?

Alle, die Interesse am menschlichen und zwischenmenschlichen Verhalten haben, sich selbst besser kennenlernen wollen und die Bereitschaft mitbringen, den Unterricht aktiv mitzugestalten. Der Psychologieunterricht ermöglicht die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit wesentlichen Themen aus der Psychologie, aber auch deren praktische Anwendung sowie einen Bezug zum Alltag.

Klasse 9:**Wirtschaftliches Handeln der privaten Haushalte**

Die Schülerinnen und Schüler lernen, zielgerichtet Informationen zu beschaffen und zu bewerten, um in persönlicher und gesellschaftlicher Hinsicht verantwortungsvolle ökonomische Entscheidungen treffen zu können.

Entscheidungen beim Konsum

- Bedürfnisse, Güter, Knappheit, ökonomisches Handeln, Anwenden des Wirtschaftlichkeitsprinzips: z. B. Zeitmanagement, Haushaltsplan
- Grundlagen reflektierter Konsumententscheidungen, z. B. Informationsmöglichkeiten auch anhand moderner Informationstechnologien, Rolle der Werbung und Verkaufspsychologie
- Orientierung des Konsumverhaltens am Prinzip der Nachhaltigkeit und Umwelt

Entscheidungen beim Umgang mit Geld

- Entwicklung und Funktionen des Geldes, Bedeutung der Geldwertstabilität
- wichtige Zahlungsarten, aktuelle Entwicklungen im Zahlungsverkehr
- Ursachen und Risiken der Verschuldung privater Haushalte
- Fremdwährung und Wechselkurse (Devisen)

Wirtschaftliches und rechtliches Handeln in Unternehmen

Die Schülerinnen und Schüler betrachten wirtschaftliches und rechtliches Handeln aus der ihnen meist noch wenig vertrauten Perspektive des Unternehmens. Dabei können sie an bekannte Inhalte (z. B. Verbraucherverhalten, Wirtschaftlichkeitsprinzip, Arbeitswelt) anknüpfen.

Entscheidungen bei der Gründung eines Unternehmens

- Anforderungen an die Unternehmerpersönlichkeit; die Rolle von Unternehmern in der Gesellschaft
- Voraussetzungen, Chancen und Risiken der Unternehmensgründung an einem Beispiel
- Möglichkeiten der Haftungsbegrenzung durch Wahl der Rechtsform
- Methoden rationaler Entscheidungsfindung durch Bewertung von Entscheidungsalternativen (z. B. bei der Standortwahl),

Typische Geschäftsprozesse im Unternehmen

- Produktionsfaktoren, Wirtschaftlichkeitsprinzip, Arbeitsteilung, Spezialisierung, Organisation der Fertigung
- typische Geschäftsprozesse, z. B. bei Vorgängen der Beschaffung, der Produktion oder des Marketings (sogenannte 4 P's des Marketings)

Das Rechnungswesen als Grundlage unternehmerischen Handelns .

- Aufbau und wichtige Posten der Bilanz
- Grundlagen der Erfolgsrechnung; Ermittlung des Jahresergebnisses

Klasse 10:

Wirtschaft und ökonomisches Handeln sind relevante Teilbereiche unseres Lebens, ohne die die Befriedigung der Bedürfnisse unserer Gesellschaft nur eingeschränkt möglich ist. Ziel dieses Kurses ist, den Teilnehmern u.a. Aspekte der Unternehmensführung, die ausschließlich realitätsbezogene Konzepte umfassen, näher zu bringen.

Schülerinnen und Schüler, die diesen Kurs wählen, sollten vor allem die Kompetenzen Teamfähigkeit und Selbstständigkeit mitbringen. Im Rahmen des *JUNIOR-Projekts* gründen die Teilnehmer/innen eine Firma und finden ein Produkt, das sie produzieren sowie vermarkten müssen. Die dazu notwendigen Teilaspekte der Produktentwicklung und Produktvermarktung (Finanzen, Marketing, Planung, Vorstand etc.) werden von den Schüler/innen selbständig wahrgenommen und durchgeführt.

Ein Interesse an wirtschaftlichen Zusammenhängen sowie die Bereitschaft, sich auch über den regulären Unterricht hinaus einzubringen (z.B. im Rahmen des JUNIOR-Projekts Präsentationstermine nachmittags bzw. am Wochenende wahrzunehmen), sind wichtige Voraussetzungen für eine Teilnahme an diesem Kurs.